

BWE 23.03.2015

Abgeordneter auf Besuch

KOMMUNALPOLITIK MdB Dr. Hopp informierte sich in der Gemeinde Hohenwarth.

HOHENWARTH. Ein offenes Ohr für die Sorgen und Anliegen der Hohenwarther Bürger zeigte der Landtagsabgeordneter Dr. Gerhard Hopp am Freitag bei einer Bürgersprechstunde. Einige Bürger aus Hohenwarth und der Umgebung nutzen den Service, um ihre Sorgen und Probleme vorzutragen. Zuvor traf sich der Landtagsabgeordnete mit Bürgermeister Xaver Gmach und dessen Stellvertretern Reinhard Heitzer, und Dieter Schuster sowie dem CSU-Ortsverbandsvorsitzenden Karl-Heinrich Brandl.

Bürgermeister Gmach stellte die Gemeinde mit ihrer Infrastruktur vor. Als Problem bezeichnete der Gemeindechef die Auswirkungen der Demografie in der Gemeinde. In den letzten Jahren sei die Einwohnerzahl auf 1895 geschrumpft. Im Dorf seien nur wenige Arbeitsplätze vorhanden. Jungen Familien siedelten sich aber größten Teils dort an, wo auch ihre Arbeitgeber seien, in Ballungszentren außerhalb des Landkreises und in gut erschlossenen Teilen des Landkreises. Die Gemeinde Hohenwarth halte mit günstigen Bauplätzen und einem Zuschuss im Rahmen des Familien Förderprogramms dagegen. Bis vor kurzem sei noch die Firma Bosch im Dorf ansässig gewesen. Sie habe aber ihre Produktion nach Straubing verlegt.

Provokant und an die Adresse der Entscheidungsträger sagte Bürger-

meister Gmach: „Wenn das so weiter geht, werden wir vielleicht in Zukunft nur mehr ein Arbeitskräfte- und Studentenlieferant für die Ballungszentren sein – oder es wird in absehbarer Zeit ein Naturschutzgebiet Mensch für die Region ausgewiesen.“

Daher richtete der Bürgermeister seine Bitte an die Politik, Firmen, die sich im ländlichen Raum ansiedeln möchten mit Fördermitteln zu unterstützen, beziehungsweise eine Ansiedlung mit der Aussicht auf Fördermittel überhaupt erst schmackhaft zu machen. Er forderte die Einführung einer neuen Förderung, ähnlich der früheren Grenzlandförderung, was damals deutlich zur Ansiedelung von Unternehmen beigetragen hatte.

Gmach sprach auch die unzureichende Verkehrsanbindung der gesamten Region an. Der schleppende Weiterbau der Staatsstraße 2138 bei Grafenwiesen behindere auch eine bessere Entwicklung der Region. Die übermäßige Ausweisung von Überschwemmungs- und FFH-Gebieten hindere erheblich an der Ausweisung neuer Gewerbeflächen. Gmach sprach sich besonders für den Erhalt der Grundschule am Ort aus. Ein großes Anliegen waren ihm auch die staatlichen Geldzuweisungen wie Bedarfszuweisung und Stabilisierungshilfe.

Bürgermeister Xaver Gmach dankte MdL Dr. Gerhard Hopp und seinem Vorgänger Markus Sackmann für ihr stets offenes Ohr für die Probleme der Gemeinde Hohenwarth und schickte die besten Genesungswünsche an Markus Sackmann. (kjp)